

Konzernbilanz

ADM Hamburg Aktiengesellschaft, Hamburg
Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2025

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

	01.01. - 30.06.2025		01.01. - 30.06.2024	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse		207.512		247.744
Sonstige betriebliche Erträge		1.697		3.868
Materialaufwand				
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-138.654		-180.982	
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-7.944	-146.598	-8.762	-189.744
Personalaufwand				
Löhne und Gehälter	-21.125		-24.688	
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-5.014	-26.139	-5.139	-29.827
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen				
	-7.421		-7.645	
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-22.194		-19.798
Erträge aus Beteiligungen		0		0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		41		523
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-2.019		-3.830
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag Ergebnis nach Steuern		-46		-46
Sonstige Steuern		4.833		1.245
Konzernjahresüberschuss		-142		-96
Nicht beherrschende Anteile entfallender Verlust/Gewinn		4.691		1.149
Konzernbilanzgewinn		162		-170
		4.853		979

ADM Hamburg Aktiengesellschaft, Hamburg

Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2025

Entwicklung des Eigenkapitals des Konzerns

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Konzern- bilanzgewinn	Summe Konzerneigen- kapital des Mutter- unternehmens	Nicht beherrschende Anteile	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand 1. Januar 2024	19.143	21.013	1.056	8.920	50.132	1.082	51.214
Konzernjahresüberschuss	0	0	0	255	255	245	500
Stand 31. Dezember 2024 / 1. Januar 2025	19.143	21.013	1.056	9.175	50.387	1.327	51.714
Konzernjahresüberschuss	0	0	0	4.853	4.853	-162	4.691
Stand 30. Juni 2025	19.143	21.013	1.056	14.028	55.240	1.165	56.405

ADM Hamburg Aktiengesellschaft, Hamburg
Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2025

Konzern-Kapitalflussrechnung

	01.01. - 30.06.2025 TEUR	01.01. - 30.06.2024 TEUR
Laufende Geschäftstätigkeit		
Konzernjahresüberschuss	4.691	1.149
Sonstiger Cashflow	7.375	7.599
Cashflow	12.066	8.748
Sonstige Ab-/Zuflüsse aus betrieblicher Tätigkeit	63.288	21.546
Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit	75.354	30.294
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-12.080	-17.631
Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-63.276	-12.662
Verminderung/Erhöhung der flüssigen Mittel	-2	1
Flüssige Mittel am Anfang des Geschäftsjahrs	2	2
Flüssige Mittel am Ende des Berichtszeitraumes	0	3

ADM Hamburg Aktiengesellschaft, Hamburg

Konzernabschluss zum 30. Juni 2025

Ausgewählte Anhangsangaben

Die ADM Hamburg Aktiengesellschaft mit Sitz in Hamburg ist in das Handelsregister B des Amtsgerichts Hamburg unter der Nr. 5114 eingetragen. Diese Gesellschaft und auch die übrigen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind im Bereich der Nahrungs- und Futtermittelindustrie tätig. Sie befassen sich mit der Beschaffung, dem Transport, der Lagerung, der Verarbeitung und dem Vertrieb von Ölsaaten, Fettstoffen und Futtermitteln. Darüber hinaus wird Rapsöl zu Biodiesel weiterverarbeitet.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Zwischenabschluss zum 30. Juni 2025 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Dieser Bericht wurde weder einer prüferischen Durchsicht noch einer Prüfung nach § 317 HGB durch den Abschlussprüfer unterzogen.

Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst die Gesellschaften, an denen die ADM Hamburg, direkt oder indirekt, mehrheitlich beteiligt ist oder deren Finanz- und Geschäftspolitik durch ADM Hamburg bestimmt wird. Der Konsolidierungskreis ist seit dem 31. Dezember 2024 unverändert geblieben.

Angaben zur Konzernbilanz

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der ADM Hamburg Aktiengesellschaft beträgt zum 30. Juni 2025 und zum 31. Dezember 2024 jeweils EUR 19.142.768,03. Es ist eingeteilt in 748.800 auf den Inhaber lautende Stückaktien. Es handelt sich hierbei seit der Hauptversammlung am 6. Juli 1999 um nennbetragslose Stückaktien.

Die ADM European Management Holding B.V. & Co. KG, Hamburg, hält an der ADM Hamburg Aktiengesellschaft eine Mehrheitsbeteiligung. Im Juli 1996 hat die ADM Hamburg Aktiengesellschaft mit der ADM Beteiligungsgesellschaft mbH als herrschendem Unternehmen einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen. Die Minderheitsaktionäre haben das Recht auf eine festgelegte jährliche Ausgleichszahlung seitens der ADM European Holdings B.V. & Co. KG als Rechtsnachfolgerin der ADM Beteiligungsgesellschaft mbH.

Derivative Finanzinstrumente

Der ADM Hamburg Konzern ist als international tätiger Konzern im Rahmen seiner gewöhnlichen Geschäftstätigkeiten Währungs- und Commodity-Risiken ausgesetzt. Der Konzernvorstand bedient sich bei der Überwachung dieser Risiken neben seinem eigenen Berichtswesen unter anderem des Instrumentariums, welches von der Muttergesellschaft (ADM Company) bereitgestellt wird. Die Unternehmenspolitik der

ADM Company ist die Begrenzung dieser Risiken durch ein systematisches Risiko-Management. Als Instrumente dienen vor allem Devisentermingeschäfte und Commodity-Termingeschäfte.

Zu den eingesetzten Instrumenten zählen börsengehandelte Commodity-Termingeschäfte, Devisentermingeschäfte sowie zu Handelszwecken eingegangene Ein-und Verkaufskontrakte. Die Bewertung erfolgt zum Marktwert.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Es werden unter den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag die gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag ausgewiesen.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind uns keine Ereignisse von wesentlicher Bedeutung nach dem Bilanzstichtag bekannt geworden.

Hamburg, 30. Oktober 2025

ADM Hamburg Aktiengesellschaft

Der Vorstand

(Jaana Kleinschmit von Lengefeld) (Candy Siekmann)

ADM Hamburg Aktiengesellschaft, Hamburg
Konzernzwischenabschluss
für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2025
Halbjahresbericht

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Bilanzsumme sank im Vergleich zum 31. Dezember 2024 durch konzerninterne Finanzierungsänderung auf € 212,4 Mio.

Die Geschäftsaktivitäten wurden in unverändertem Umfang fortgeführt.

Zur Finanzlage stellen wir fest, dass die Liquidität zu jeder Zeit gewährleistet war.

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2025 wurde ein Konzernumsatz von € 207,5 Mio. (1. Halbjahr 2024: € 247,7) erzielt. Der Umsatrzückgang betrifft im Wesentlichen alle Geschäftsbereiche. Der Konzernbilanzgewinn belief sich im ersten Halbjahr 2025 auf € 4,9 Mio. (1. Halbjahr 2024 € 1,0 Mio.). Die Ergebnisverbesserung ist im Wesentlichen auf ein leicht positives Ergebnis im Handelsgeschäft sowie auf eine Zunahme der Weiterverrechnungen zurückzuführen.

Marktentwicklung

Die Rohwarenmärkte

Die nasse Witterung während des Pflanzenwachstums in 2024 hatte für erhebliche Ernteverluste in Europa gesorgt, die bis in das erste Halbjahr 2025 spürbar waren. Mit 16,9 Mio. Tonnen lag die Rapsproduktion in der EU auf dem zweitniedrigsten Niveau seit knapp 15 Jahren. Die deutsche Ernte erreichte lediglich 3,7 Mio. Tonnen, noch einmal eine halbe Mio. weniger als im Vorjahr. Dementsprechend haben die EU-Rapsimporte im gerade zu Ende gegangenen Wirtschaftsjahr (Juni 25) mit 7 Mio. Tonnen ein neues Rekordniveau erreicht.

Auch die Weizenproduktion fiel im letzten Jahr enttäuschend aus, so auch die weltweite Importnachfrage, die laut US-Landwirtschaftsministerium in 24/25 um 25 Mio. Tonnen gesunken ist und damit so stark wie nie zuvor innerhalb eines Jahres. Grund für diese Entwicklung war einerseits der unattraktive Preis von Futterweizen im Vergleich zum Mais und andererseits die guten Ernten in den wichtigsten Importländern im Nahen und Mittleren Osten sowie die hohen Vorräte in China.

In der EU hat sich die Nachfrage nach Futtermitteln im letzten Jahr und auch in der ersten Hälfte dieses Jahres wieder leicht erholt. Die Sauenbestände zeigen sich erstmal seit mehreren Jahren wieder stabil, und die Geflügelproduktion weist sogar starke Wachstumsraten auf. Zusammen mit einem attraktiven Preis hat dies dazu geführt, dass die Nachfrage nach Sojaschrot gestiegen ist.

Die Silo- und Umschlagsbetriebe

Die Silo- und Umschlagsbetriebe zeigen im ersten Halbjahr 2025 einen reduzierten Umschlag im Vergleich zum Vorjahr. Aufgrund eines globalen niedrigeren Preisniveaus für landwirtschaftliche Produkte herrscht europaweit eine Zurückhaltung in der Abgabebereitschaft aus der Landwirtschaft. Auch für das zweite Halbjahr erwarten wir, dass die Landwirtschaft nur die Mengen zum Markt bringen wird, die nicht selbst weitergelagert werden können. Gepaart mit einer negativen Entwicklung auf der Bedarfsseite führte dies zu einer Reduktion der Umschlagsmengen in all unseren drei Silobetrieben für das erste Halbjahr, sowie einer niedrigen Erwartung für das zweite Halbjahr. Die konzerneigenen Geschäftsaktivitäten im Bereich der Produkte bleibt auf Vorjahresniveau, der für die Silobetriebe bedeutende Import von Ölsaaten per Zug ist jedoch in diesem Jahr zum Erliegen gekommen. Unverändert sind wir im Markt präsent und fokussiert auf das Kundengeschäft im Lebensmittel- und Futtermittelbereich. Wie schon im Vorjahr fordert die europäische und deutsche Gesetzgebung hohen administrativen Aufwand. Zudem sorgen unklare Entscheidungswege, bzw. kurzfristige politische Entscheidungen der deutschen und europäischen Gesetzgebung (Stichworte: Sortenschutzgesetz, EUDR) sowie globale politische Interessen (Stichwort: TAX-Politik der USA) für unklare und sich teils schnell wandelnde Rahmenbedingungen. Diese überlagern fundamentale Daten aus dem Bereich Verfügbarkeit und Bedarf und führen zu Verunsicherungen auf der Lieferanten- sowie Kundenseite.

Die Ölmühle

Die Verarbeitung von Sojabohnen lag leicht unter Vorjahresniveau, die von Rapssaat über Vorjahresniveau. Die Versorgung der Ölmühle mit Rohwaren war durchgängig gesichert. Die Mengen im Soja- wie Raps crush waren zufriedenstellend. Wenngleich der Schrotmarkt durch politische Beeinflussungen und Verwerfungen, insbesondere die sehr späte, sehr kurzfristige Verschiebung der EUDR Ende 2024, beeinflusst war, lag die Nachfrage nach Proteinschroten, die bei der Verarbeitung von Ölsaaten als Koppelprodukt entstehen, leicht über Vorjahresniveau.

Die Weiterverarbeitung

Die Raffinationsanlagen waren im Berichtszeitraum besser ausgeastet als im Vorjahresvergleich. Die Raffination von Palmöl und die Verarbeitung von Biodiesel lagen unter Vorjahresniveau.

Sowohl in den Bereich Ölmühle als auch Weiterverarbeitung sind größere Investitionen in Anlagen und Anlagenteile geplant, die aufgrund ihres Lebensalters oder schlechter Qualität ausgetauscht und vollständig ersetzt werden müssen. Umweltauflagen erfordern weitere Investitionen, die möglicherweise bereits getätigte Investitionen in eine jahrelange und teure CO₂ Minderung konterkarieren. Brandschutzaufgaben erfordern ebenfalls erhebliche Investitionen am Standort in Hamburg. Alle Maßnahmen bedingen nicht nur eine detaillierte vorab Planung, sondern auch die Abstimmung mit diversen Gewerken, Kontraktoren, Herstellern und Logistikern. Diese Arbeiten sind vornehmlich im ersten Halbjahr 2025 umgesetzt und auch bereits in 2024 begonnen worden.

Im ersten Halbjahr 2025 gab es auf den Wasserstraßen keine nennenswerten Vorkommnisse. Bei LKW Verkehren konnte trotz anhaltendem Fahrermangel eine bessere Verfügbarkeit des Laderaums für Agrarprodukte, aufgrund rückläufiger

Mengen am Markt, verzeichnet werden. Europaweite Investitionen in das bestehende marode Schienennetz führten zu erheblichen Einschränkungen in diversen Relationen und auch zu kostenintensiven Umleitungsverkehren.

Ausblick

Deutschland hat eine neue Bundesregierung, die sich vornehmlich die Entbürokratisierung, die Verabschiedung eines Haushalts für 2025 sowie 2026 und eine Reform der Sozialsysteme vorgenommen hat. Gleichzeitig steht sie vor großen geopolitischen Herausforderungen, die enorme Finanzmittel erfordern, die mittlerweile als Sondervermögen verabschiedet wurden. Im ersten Halbjahr hat sich deutlich gezeigt, wie unterschiedlich beide Koalitionspartner Lösungen anstreben und gefundene Kompromisse weit hinter den Erwartungen der Bevölkerung und der Wirtschaft zurückbleiben. Erste Schritte in den Sektoren Energie und Bauen sind zielführend aber bei weitem noch nicht ausreichend. Die Geschwindigkeit mit der Reformen angestrebt werden, könnte deutlich beschleunigt werden.

Gleichzeitig sind die geopolitischen Herausforderungen unverändert strapaziös. Die amerikanische Regierung hält die Welt in Atem mit Zöllen und Handelsrestriktionen. Selbst zwischenzeitlich verhandelte Vereinbarungen bleiben risikobehaftet, da deren konkrete Ausgestaltung nicht mitverhandelt ist und im Nachgang zu neuen unterschiedlichen Interpretationen führen kann. Unsicherheiten sind keine guten Voraussetzungen für international agierende Unternehmen.

Handelsrestriktionen wirken sich auch auf die Märkte von Soja und Raps aus. Regulierungen, wie die EUDR, können entstehenden Unsicherheiten durch Handelsrestriktionen noch verschärfen, da diese ebenfalls Einfluss auf die Verfügbarkeit von landwirtschaftlichen Rohwaren aus den jeweiligen Ursprüngen haben.

Europapolitische Entscheidungen der vergangenen Jahre werden von der neuen Kommission auf den Prüfstand gestellt. Zahlreiche Regulierungen zu Nachhaltigkeit und Lieferkettengesetze unterliegen einem Omnibusverfahren. Eine erneute Verschiebung der EUDR ist sehr wahrscheinlich.

Die nationale Umsetzung der RED III lässt weiterhin auf sich warten, so dass ein in-Kraft treten zum Januar 2026 ambitioniert bleibt.

Wichtiger Hinweis:

Dieser Zwischenbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, welche auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung der ADM Hamburg Aktiengesellschaft beruhen. Auch wenn die Unternehmensleitung der Ansicht ist, dass diese Annahmen und Schätzungen zutreffend sind, können die künftige tatsächliche Entwicklung und die künftigen tatsächlichen Ergebnisse von diesen Annahmen und Schätzungen aufgrund vielfältiger Faktoren erheblich abweichen. Zu diesen Faktoren können beispielsweise die Veränderung der gesamtwirtschaftlichen Lage, der Wechselkurse und der Zinssätze sowie Veränderungen der Warenmärkte gehören. Die ADM Hamburg Aktiengesellschaft übernimmt keine Gewährleistung und keine Haftung dafür, dass die künftige Entwicklung und die künftig erzielten tatsächlichen Ergebnisse mit den in diesem Zwischenbericht geäußerten Annahmen und Schätzungen übereinstimmen werden.

Kontakt:

ADM Hamburg Aktiengesellschaft

Uwe Suhr

Nippoldstr. 117

21107 Hamburg